

Herbstbrief

des Marion Dönhoff Gymnasiums



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt wieder viel vom MDG zu berichten. So haben wir uns beispielsweise erfolgreich bei der Claussen-Simon-Stiftung im Rahmen des Wettbewerbs „Unseren Schulen“ beworben und werden nun das naturwissenschaftliche Forschen an unserer Schule durch Angebote im Rahmen des „Peer-to-Peer-Teachings“ bereichern können. Wir haben ferner seit ein paar Wochen unsere neue „Vitalküche“ in Betrieb, welche unserem Caterer AWO ganz neue Möglichkeiten der Essenszubereitung ermöglicht und der wir nun unser Angebot für das Mittagessen optimieren wollen. Außerdem hatten wir unlängst Herrn Dr. Stier, einen renommierten Jugendmediziner, im Rahmen unseres Themenabends für Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen zu Gast. Er vermittelte uns sehr spannende Erkenntnisse zum Thema „Pubertät und Schule“, die wir nun in der Schulkonferenz im Hinblick auf ihre Relevanz für die Schulentwicklung weiter diskutieren werden. Dies sind nur drei Beispiele für viele interessante Entwicklungen an unserer Schule aus der jüngsten Zeit, über die sich auf den folgenden Seiten Näheres erfahren lässt. Die Anzahl der Berichte bzw. die Fülle der Aspekte unseres Schullebens ist dabei wieder einmal beeindruckend und es ist jedes Mal eine große (redaktionelle) Herausforderung möglichst viel(e) davon in unserem Schulbrief unterzubringen. Die Mühe lohnt sich m.E. jedoch, weil wir uns durch die Herbst- und Frühjahrsbriefe innerhalb der Schulgemeinschaft gegenseitig zumindest einen Teil von den spannenden Ereignissen vor Augen führen, die sich Tag für Tag am MDG ereignen. Eine Schule lebt durch diese Vielfalt des Engagements aller schulischen Gruppen. Dieser Grundsatz wird auch bei uns am MDG großgeschrieben und gerade die folgenden Seiten zeugen davon, dass uns dies an vielen Stellen schon ganz gut gelingt. Doch noch mehr davon kann natürlich nie schaden - in diesem Sinne wünsche ich euch und Ihnen eine anregende Lektüre des Herbstbriefs 2017!

Mit besten Grüßen
Dr. Christian Gefert

Erfolgreiche Bewerbung im Rahmen des Wettbewerbs „Unseren Schulen“!



Unsere Mühen und unser gemeinsames Engagement wurden belohnt: Am 30. November werden wir ausgezeichnet und erfahren, in welcher Höhe unser Projekt „Selbständiges Forschen durch Peer-to-Peer-Teaching“ gefördert wird. Damit werden wir ein weiteres Angebot zur Begabungs- und Interessenförderung im Rahmen des Förderbandes realisieren können – diesmal mit Fokus auf die Naturwissenschaften.

Zufällig wurden wir auf den Wettbewerb aufmerksam und zusammen mit dem Schulsprecher-Team entschieden wir uns für eine Bewerbung für ein Projekt zur Förderung der Selbständigkeit. Als erstes waren die Schülerinnen und Schüler gefragt und sollten Lehrerinnen und Lehrer des MDG der Stiftung vorgeschlagen. Laut Stiftung war die Schülerbeteiligung an unserer Schule besonders hoch und so kamen wir in die zweite Runde der Bewerbung. Was für ein toller gemeinsamer Erfolg!

Nun waren die Lehrerinnen und Lehrer gefragt, ein Konzept zu entwickeln. In einem Workshop entwickelten Kolleginnen und Kollegen ganz unterschiedlicher Fachrichtungen Ideen und einigten sich auf ein im Förderband situiertes Projekt zur Förderung der Selbständigkeit in den Naturwissenschaften: Es soll selbständig geforscht werden mit Hilfe älterer, dafür ausgebildeter Schülerinnen und Schüler.

Das Projekt diskutierten wir anschließend im Schülerrat. Über 70 Schülerinnen und Schüler kommentierten es außerdem online. Die konstruktiven und wertschätzenden Rückmeldungen und Ideen haben unsere Bewerbung unter die drei Gewinnerschulen gebracht. Nun fängt die konkrete Arbeit an, an der auch wieder Schüler und Lehrer beteiligt sind.

Anne Pellan

Selbständiges Forschen durch Peer-to-Peer-Teaching

Was sind die Ziele des Projekts?

- Selbständiges Arbeiten in den Naturwissenschaften fördern
- Schülergeleiteten Begabungskurs für Naturwissenschaften einrichten

Das Projekt

- Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe entwickeln mit einer Lehrkraft ein methodisches Konzept für das Peer-to-Peer-Teaching:
- Wie unterstütze ich beim Finden einer Leitfrage?
- Welche Techniken und Methoden kann ich vorstellen?
- Wie kann ich den kreativen Forschungsprozess behutsam unterstützen?
- Diese Schülerinnen und Schüler begleiten anschließend jüngere beim eigenständigen Forschen.

Wann findet das statt?

- Am Schulvormittag während des „Förderbandes“.

Wer ist beteiligt?

- Lehrerinnen und Lehrer der Naturwissenschaften
- Interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5-10
- Abteilungsleiterin Mittelstufe



Wir kochen für die gefürchtetsten Gastro-Kritiker Hamburgs Neues aus dem Schulcatering



Die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule wissen ganz genau, was ihnen schmeckt. Daher ist es eine spannende Herausforderung, für diese kritische Zielgruppe zu kochen - zumal eine Schulmahlzeit in Hamburg nicht mehr als 3,50 € kosten darf, aber höchste ernährungswissenschaftliche Ansprüche erfüllen muss - denn so schreibt es die Stadt Hamburg vor. Und das ist auch gut so! Aber was genauso wichtig ist: Es soll auch gut schmecken!

Das Schulessen an unserer Schule kommt von uns, der AWO Hamburg Dienste GmbH. Wir kümmern uns darum, dass jeder hungrige Magen zum Mittag gefüllt wird und bieten auf der Seite www.schulgastro.de ein Bestellportal an, wo jeder seine Essensvorlieben oder Unverträglichkeiten eintragen und sein gewünschtes Essen im Vorwege bestellen kann.

Unser Küchenteam sorgt dann dafür, dass die Zutaten rechtzeitig bestellt und schonend verarbeitet werden, damit jeder zum bestellten Wochentag sein Wunschessen erhält. Unser Team vor Ort in der Schule freut sich dann darauf, alle Schüler, Lehrer und Besucher mit den gewünschten Mahlzeiten zu versorgen.

Frag mal Katja . . .

Für alle, die neugierig sind, wo ihr Schulessen her kommt, haben wir einen kleinen Erklär-Comic gebaut: www.awo-hh-dienste.de

Die Sache mit den neuen Räumlichkeiten . . .

Eigentlich war unser Plan, nach den Ferien in die neue Küche zu ziehen. Doch wie es so häufig ist, wenn viele Menschen an einem großen Projekt arbeiten, gab es bei dem Bau noch einmal Verzögerungen, so dass wir leider den ersehnten Umzug noch nicht antreten können und vorerst das Schulessen weiter in unserer provisorischen Mensa anbieten werden. Aber wir geben die Hoffnung nicht auf, dass die neue Küche in Kürze fertiggestellt werden kann und wir dann in den neuen Räumen mehr Platz haben werden.

Wenn lecker auch gesund sein darf

Statt neuen Räumen gibt es aber eine ganze Menge an Neuigkeiten rund um das Schulessen, was der eine oder andere vielleicht noch nicht mitbekommen hat: So haben wir z. B. auf Basis der Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung eine Checkliste für die Schulverpflegung erstellt, die für Abwechslung, eine ausgewogene Nährstoffversorgung, knackig frische Zutaten und ein zufriedenes Lächeln über jedem Teller sorgen soll. Dazu gehören in

den Sommermonaten mindestens viermal wöchentlich saisonales und regionales Gemüse (Oktober - Mai mindestens einmal wöchentlich), aber auch 20 x monatl. Getreide, Getreideprodukte oder Kartoffeln (davon mindestens 4x Vollkornprodukte, maximal 4 x Kartoffelerzeugnisse).

Qualität, die man (m)essen kann

Hier nur mal ein Auszug der wichtigsten Details unseres Qualitätsstandards:

- Max. 8 x monatl. Fleisch/Wurst
- Mind. 4 x monatl. Fisch (aus nicht überfischten Beständen, MSC)
- Max. 4 x monatl. frittierte und/oder panierte Produkte
- Max. 1 x monatl. eine süße Hauptspeise
- Täglich ein vegetarisches Gericht
- Menüzyklus von mind. 12 Wochen
- Rapsöl als Standardöl
- Täglich Wasser als Getränk
- Nährstoffschonende Garmethoden
- Fettarme Zubereitung
- Sparsame Verwendung von Salz und Zucker

Wer die vollständige Qualitätsliste einsehen will, kann sich jederzeit gerne an uns wenden.

Pssst - noch streng geheim!

Was wir noch keinem verraten haben, weil das Projekt noch so neu ist . . . : Nicht nur unsere Kantine in der Schule soll neu gebaut werden - auch unsere Bestellsoftware auf der Plattform www.schulgastro.de werden wir neu aufbauen. Die Software kann zwar schon eine ganze Menge, aber mit zunehmender Zahl der Schüler und Schulen, die wir damit abbilden, kommt die bisherige Software an ihre Grenzen - und das merkt man an einigen technischen Engpässen, aber auch in der etwas umständlichen Benutzerführung. Daher überlegen wir gerade, wie wir die Software umbauen werden, damit die Bestellung noch schneller und einfacher wird - aber das wird noch ein paar Monate dauern. Aber ihr seid die ersten, die davon erfahren, wenn es soweit ist. Versprochen!

AWO Hamburg Dienste GmbH
Katja Kotzbau
katja.kotzbau@awo-hh-dienste.de
www.awo-hh-dienste.de



Themenabend „Pubertät und Schule“

am 23.11.2017

Man kann es jetzt schon fast Tradition nennen, dass sich einmal im Schuljahr Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler des MDG zu einer gemeinsamen Diskussionsveranstaltung treffen. Dass diese sich wachsender Beliebtheit erfreut, zeigt die Zahl von mehr als 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die damit deutlich über dem Vorjahr und den Erwartungen lag.

Vielleicht war es aber auch das Thema „Pubertät“, das soviel Interesse geweckt hat. Eingeleitet wurde der Abend durch einen Vortrag des Arztes Dr. Bernhard Stier, der sich seit vielen Jahren mit Jugendmedizin befasst und der dazu auch – zusammen mit seiner Tochter Katja Höhn – das Buch „Abenteuer Pubertät“ verfasst hat.

Dr. Stier beschrieb die Pubertät als die Bereinigungsphase, in der alle Informationen, die in der Kindheit bis dahin gesammelt wurden, gesichtet und getestet würden. Alles, was für die eigene Lebenssituation nicht von Bedeutung sei, werde beim Umbau des Gehirns „gelöscht“. Die benötigten und benutzten Fähigkeiten würden dagegen durch Stärkung der betreffenden Verknüpfungen im Gehirn ausgebaut und beschleunigt.

Drei Fragen müssten die Pubertierenden in dieser Lebensphase für sich klären: Wer bin ich? Was bedeutet Sexualität für mich? Wie bin ich für andere? Dazu benutzten die Jugendlichen drei Werkzeuge: Experimente, die Auseinandersetzung und die Provokation. Auf diese Weise testeten sie, welche Themen und Fähigkeiten für sie wichtig seien und welche nicht. Dabei sei es wichtig zu verstehen, dass Bereiche, in denen Pro-

vokationen nicht auf Widerstand treffen, leicht als offenbar unwichtig eingestuft würden, was nicht immer sinnvoll sei.

Als neue Fähigkeiten entwickelten sich jetzt das abstrakte Denken, das Erkennen des tieferen Sinns, z.B. auch von Witzen, sowie die Interpretation von Mimik. Insgesamt diene die Pubertät dazu, jeden Menschen individuell optimal an seine Lebensbedingungen anzupassen.

Dr. Stier betonte, dass es wichtig sei, den Menschen als emotionales Wesen zu verstehen, das vielfach eher aus dem Bauch heraus gesteuert sei als aus dem Kopf. Es sei erwiesen, dass die Rechenleistung bei unbewussten Prozessen fast 100 Mal schneller sei als bei bewussten Überlegungen.

In der Folge sei von Bedeutung, dass die Jugendlichen sich selbst erleben und ausprobieren könnten, Eigenverantwortung übernehmen und soziale Kompetenzen erwürben. Das schliesse aber das Setzen von Grenzen keineswegs aus.

An den Vortrag schlossen sich zwei Diskussionsrunden an, in denen an verschiedenen Tischen zu unterschiedlichen Themen überlegt wurde, wie die gewonnenen Erkenntnisse für das Handeln am MDG genutzt werden können. Die Ergebnisse sollen in der Schulkonferenz ausgewertet werden.

Helmuth Groscurth, Elternrat



Schülerteam stellt sich vor: Communiteam



Vorab möchten wir uns bei all den Schülerinnen und Schülern bedanken die uns als Schülerteam 2017/18 gewählt haben!

Wir sind das Communiteam und dürfen die Schülerinnen und Schüler des Marion Dönhoff Gymnasiums dieses Schuljahr vertreten. Mit der Mehrheit an Stimmen war es ein eindeutiger Wählerauftrag an uns und wir freuen uns sehr auf das gemeinsame Schuljahr.

Wir, Johanna Wetterkamp, Finn von Hofacker, Lilly Köbler, Arian Heidarian und Johanna Ide sind alle im Kunst und Kultur Profil des S1. Wir haben uns vorgenommen, die Kommunikation zwischen SchülerIn, Lehrer und Eltern zu stärken. Uns ist wichtig, dass die SchülerInnen die Möglichkeit haben, über Themen, die sie betreffen, mit zu entscheiden und so auf diese Einfluss nehmen zu können. Dadurch möchten wir auch die Schulgemeinschaft stärken. Dieses Moto spiegelt sich in unserem Teamnamen wieder, welcher sich zusammensetzt aus dem Englischen Wort „Community“, was so viel bedeutet wie „Gemeinschaft“ und dem Wort „Team“, dessen genaue Übersetzung „Mannschaft“ lautet. Wir sind somit die Vertreter der Gemeinschaft, stehen für sie ein und versuchen sie zu stärken.

Wir haben viele Projekte, die wir mit Hilfe kreativer Ideen und Vorschläge der Schülerinnen und Schüler umsetzen wollen. Ein Beispiel dafür wäre, den Aufenthaltsraum der Unter- und Mittelstufe mit Hilfe von dem Kunst und Kultur Profil (S1) zu gestalten oder der Weiterführung des Projektes der Handyzone im Glaskasten, für die Nutzung der eigenen Geräte im Unterricht. Zudem wollen wir auch vieles beibehalten, wie beispielsweise das Benefizkonzert, den Müllwettbewerb oder das Sportfest.

Wir hoffen auf ein erfolgreiches Jahr mit viel Spaß und Gelingen!

Liebe Grüße

Johanna W., Finn, Lilly, Arian und Johanna I.

Beitrag des Schulverein zum Herbstbrief des MDG

„Hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein.“ Diese Schlusszeile aus Johann Wolfgang von Goethes Gedicht „Vor dem Tor“ ist wie gemacht als Leitsatz auch für das Wirken des Schulvereins (SV) am MDG.

Sicher mit dazu beigetragen wird der, Dank einer zweckgebundenen Großspende an den SV, im letzten Jahr restaurierte Konzertflügel. Eher praktischen Charakter haben dagegen der neue gasbetriebene Würstchengrill (Inbetriebnahme bereits beim MDG Sommerfest in 2016), sowie die erstmals beim MDG Vorstellungabend für die zukünftigen 5. Klassen genutzten Mehrwegtrinkbecher in MDG Design. Der Würstchengrill steht ab sofort für alle Schulaktivitäten und für alle Mitglieder des SV zur Ausleihe bereit und den Gasverbrauch übernehmen wir der Einfachheit gleich mit.

Die Mehrwegbecher sehen wir als einen kleinen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit durch weniger Wegwerfartikel bei Schulveranstaltungen. Darüber hinaus spült uns jeder als Souvenir nicht zurückgegebene Pfandbecher einen kleinen Spendenbeitrag in die Veranstaltungskassen.

Was uns sonst noch so umtreibt: Nachdem das Projekt „Mount Marion“ von der Fachschaft Sport und dem Kantinenverein erfolgversprechend gestartet wurde und die lange Seitenwand zu einer Free Climbing Kletterwand umfunktioniert wurde, haben wir – noch ganz frisch – uns auch zur weiteren Unterstützung entschlossen: 24 Mountainbikes (zum Teil neu und zum Teil vollständig generalüberholt) werden angeschafft und für zunächst drei Jahre wartungsfrei gestellt.



Der „Mount Marion“ – Kletterwand und bald Stützpunkt und Wartungszentrale für 24 Mountain Bikes

So soll sowohl der Sportunterricht als auch die Nachmittagsbetreuung ein weiteres Highlight hinzu bekommen.

Viel Spass beim Biken !

Für noch mehr Information rund um den SV besuchen Sie doch unsere Jahreshauptversammlung zu der wir per iserv noch gesondert einladen werden.

Ihr Team vom Schulverein

„Make Eurovision-Songcontest great again!“ - Noerfahrt 2017

Eine wunderbare Tradition wurde auch in diesem Jahr weitergeführt: In der Projektwoche fuhren 120 Schülerinnen und Schüler gemeinsam zum Musikhappen an die Ostsee – genauer gesagt in das schöne Schloss Noer bei Eckernförde. Begleitet und gecoacht wurden die jungen Musikerinnen und Musiker von Kreativ Dock Experten, die sie mit viel Engagement unterstützten. In den letzten Jahren hat sich ein gemeinsames Thema als Vorbereitung für das Abschlusskonzert bewährt. Und so wurden, passend zum diesjährigen Motto „Make Eurovision Songcontest great again“, jeder Band und auch dem Chor ein bis zwei Länder zugeteilt, die sie musikalisch vertraten. Eine Moderationsgruppe unter der Leitung von Herrn Knafla kümmerte sich derweil um einen inhaltlichen roten Faden: Jedes Land, bzw. jede Band wurde, genau wie beim Original des ESC, mit einem kleinen Imagefilmchen im Konzert vorgestellt. Conni Nicklaus als Fachfrau für alle Bläser, Axel Ruhland als Spezialist für alle Streicher waren als Kreativ Dock Dozenten besonders begehrt: Jede Musikgruppe konnte die beiden Instrumentenfamilien für bestimmte Stücke „buchen“. Das bedeutete für die Dozenten „Arrangieren on demand“ – eine Fähigkeit, die nicht zu unterschätzen ist. Sieben Stunden am Tag wird geprobt und geübt. Trotzdem finden Schüler und Dozenten Zeit für Beachvolleyball, Strandspaziergänge und Frisbee-Aktionen. Dass sich alle Mitreisenden so gut untereinander verstehen, liegt vielleicht auch daran, dass alle Bands aus 5.-12. Klässlern bestehen, die Jahrgänge also bunt gemischt werden. Und dass dabei das Alter nicht im Vordergrund steht, liegt einerseits am jeweiligen Können, andererseits auch daran, dass alle das gleiche Ziel haben: Ein tolles Konzert auf die Beine stellen. Und das hat geklappt: Beim Fest der Leidenschaften standen alle zusammen auf der Bühne: der Saal war mehr als voll, die Luft trotz neuer Lüftungsanlage in der Aula zum Schneiden, die Lichtanlage glühte, die Bands rockten das Haus und die Zuschauer tobten – zu Recht, denn mal wieder hat sich gezeigt: MDG-Schüler – ihr ward great again!!!!

Kathrin Carbow



Themenwoche Jahrgang 8 - Digital wird Analog



In der Woche vor den Herbstferien wurde die Welt des Internet auf den Kopf gestellt. In vielen verschiedenen Werkstätten beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs zwar mit der Welt des Computers, aber auf ungewöhnliche Weise: Digitale Phänomene wurden in die analoge Welt zurückgeholt. Computerspiele wurden zu Brettspielen oder wurden live auf der Bühne gespielt, Selfies wurden selbst gemalt und „alte“ Selfies in Öl in der Kunsthalle besichtigt, Fifa Soccer fand mit zahlreichen Zuschauern und aktiven Spielern ganz real in der Sporthalle statt, Facebook tauchte in Form eines Songs, live gesungen von einem Kommentarchor auf. Auch ein kritischer Blick fehlte nicht: Die Gruppe „Fakenews“ setzte sich mit Fehlinformationen durch Computertechnik wie Photoshop auseinander. Geschickt manipulierten sie die Fotos der Woche so, dass man wirklich glaubte, sie seien kurz nach Asien oder auch ins Jump House gefahren. Dass man sich auch produktiv mit den Möglichkeiten des Internets auseinandersetzen kann, bewies eine Werkstatt, die Erklärvideos für unsere neue Schul-Wiki-Seite produzierte. Eine abschließende Präsentation zeigte die Vielfalt der Projekte und machte auch deutlich, dass alle in dieser analogen Woche viel Spaß hatten.

Kathrin Carbow

Elternchor



Seit Frühjahr letzten Jahres gibt es am MDG neben all den tollen Musikprojekten und dem wunderbaren Schülerchor nun auch einen Elternchor.

Einen ersten kleinen Auftritt haben wir beim letzten Noer-Konzert ohne Blamage überstanden und freuen uns nun unter neuer Chorleitung durch Andreas Paulsen auf die kommenden Proben :) Wer noch Lust hat, mitzumachen, kann sich gerne melden unter Nina.Hoban@mdg-hamburg.de

Nina Hoban

Unser „fantastischer“ Fahrrad-Aktionstag

Am Donnerstag, dem 21.09.2017, fuhren wir, die Klasse 6c des MDG, mit unserem Natur und Technik-Lehrer Herrn Timmermann und Herrn Loops auf unseren Fahrrädern den gefährlichen Weg von der Schule hinunter zum Blankeneser Marktplatz. Dabei sahen wir Haie, Dinosaurier und ... naja, okay, das einzige Tier, das wir sahen, war ein Eichhörnchen. Wir kamen alle trotz Überquerung der gefährlichen Schlucht, äh Kreuzung, unversehrt am Marktplatz an.

Auf dem Marktplatz wuselten noch Schüler von vier anderen Blankeneser Schulen herum. Außerdem waren dort zwölf Aktionsstände aufgebaut. An einem Stand wurde uns von Schulsanitätern gezeigt, wie man einen Verband um die Hand wickelt und eine Armschlinge legt. An weiteren Ständen wurde uns erklärt, wie ein Fahrradschlauch geflickt wird und was man als Fahrradfahrer bei dem sogenannten toten Winkel von LKWs zu beachten hat. An unseren Rädern wurde die Beleuchtung geprüft, unsere Helme wurden gecheckt und die Lenker- und Sattelhöhe sowie die Bremsen wurden richtig eingestellt. Außerdem bekamen wir Tipps für die Radpflege und auch die Kettenspannung und Gangschaltung unserer Räder wurde geprüft und teilweise neu justiert. Wir durften sogar mit einem Liegefahrrad fahren und es gab ein Fahrrad-Schneckenrennen. Wer von uns mindestens sieben Stationen geschafft hatte, bekam eine Urkunde und einen Fahrradengel-Aufkleber. Mittags wurde noch ein Gruppenfoto gemacht, dann machten wir uns auf die gefährliche Rückreise:

Schon nach wenigen Metern stürzte ein Mitschüler und verletzte sich an der Hand. Wir konnten ihm natürlich gleich helfen und legten ihm einen Verband an. Dann fuhr eine Mitschülerin über einen



Nagel und hatte einen platten Reifen, den wir sofort wieder flicken konnten. Die Rückfahrt war eine einzige Katastrophe, aber zum Glück passierte dann nichts mehr, da wir ja den toten Winkel kannten, den Helm richtig aufhatten usw. ...

Alles Quatsch, die Rückfahrt war gar nicht so dramatisch. Aber wenn etwas passiert wäre, wären wir gut darauf vorbereitet gewesen und hätten helfen können. So aber fuhren alle unfallfrei nach Hause. Das war das ein gelungener Fahrrad-Aktionstag und wir hatten dabei auch richtig viel Spaß.

Lara-Sophie Horstmann

Neue Abteilungsleitung untere Mittelstufe Frau Pellan



Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

seit sieben Jahren arbeite ich als Lehrerin für die Fächer Deutsch und Philosophie am MDG, so dass mich viele von Ihnen und Euch als Fach- oder Klassenlehrerin kennen. Manchen bin ich auch im Rahmen meiner Tätigkeit als Förderkoordinatorin oder Verantwortliche für die Lerntrainer begegnet. Im Februar habe ich die Abteilungsleitung für die untere Mittelstufe übernommen und nehme das zum Anlass, mich in diesem Herbstbrief noch einmal vorzustellen.

Nach dem Abitur in Hamburg fiel mir die Entscheidung für eine Studienrichtung schwer, da ich mich für ganz verschiedene Fachbereiche begeistern konnte (und immer noch kann!). Fest stand nur, dass ich in meinem späteren Beruf mit Menschen arbeiten wollte und so nahm ich in Hamburg das Medizinstudium auf. Das gefiel mir auch, es fehlte mir aber Zeit für Literatur und Theater, für die ich mich begeisterte und so wechselte ich nach zwei Semestern Fach und Ort und ging für das Studium der Germanistik, Philosophie und Politikologie nach Göttingen und Wien. Nach verschiedenen Praktika bei Verlag, Zeitung und Politikberatung verschlug es mich im Jahr nach meinem ersten Staatsexamen in die Wirtschaft, wo ich in der Unternehmenskommunikation und Unternehmensberatung Erfahrungen sammeln konnte.

Erst danach entschied ich mich für das Referendariat, das ich an einem Harburger Gymnasium verbrachte, wo ich auch die ersten Berufsjahre gerne arbeitete und merkte, dass mir das Unterrichten und der Kontakt zu den Schülern mehr Freude macht als alle anderen Tätigkeiten, die ich kennen gelernt hatte.

Die Aufgabe der Abteilungsleitung bringt viele Begegnungen mit Schülern, Eltern und Lehrern mit sich und es macht mir Spaß, nun in leitender Rolle mit einem engagierten Kollegium sowie Euch Schülern und den Eltern an der Entwicklung der Schule mitzuwirken.

Nach einem meist turbulenten Schultag sorgen meine drei Kinder (4, 8 und 10 Jahre alt) dafür, dass ich „ab-“ oder eher „umschalten“ kann und auch zuhause keine Langeweile aufkommt.

Herzliche Grüße
Anne Pellan

Neue Lehrerin für die Fächer Deutsch und Musik Frau Brankatschk



Liebe Eltern, SchülerInnen und KollegInnen,

mein Name ist Mariana Brankatschk und ich freue mich sehr, seit diesem Schuljahr Teil des Kollegiums am Marion Dönhoff Gymnasium mit den Fächern Musik und Deutsch zu sein.

Ich komme ursprünglich aus dem schönen Leipzig, das schon Goethe als "klein Paris" bezeichnete und in dem kein geringerer als Bach gewirkt hat. Bei diesem Umfeld liegt die Fächerkombination natürlich sehr nahe. Meine Leidenschaft für die Musik wurde schon früh durch das Klavier geweckt, das seit meinem fünften Lebensjahr mein treuer Begleiter ist. Zudem singe ich leidenschaftlich gerne, was nicht selten dazu führt, dass ich trällernd durch die Schule laufe.

Die Freude an Sprache und Literatur ist vermutlich auf mehrere Generationen Theaterblut in meinen Venen zurückzuführen. So bin ich seit meiner Kindheit regelmäßig in Theatern ein- und ausgegangen und habe verschiedenste Stücke gesehen, die mich – obwohl ich sie mitunter noch nicht richtig verstand – fasziniert haben.

Dass ich schließlich einmal Lehrerin werden würde, wusste mein Umfeld bereits vor mir. Animiert durch tolle LehrerInnen und die Aussage: „das wäre auch etwas für dich“ von meiner Musiklehrerin in der Oberstufe, habe ich schließlich Schulmusik und Germanistik studiert.

Das Referendariat hat mich in die schöne Hansestadt verschlagen, in der ich mich auf Anhieb so wohlfühlt habe, dass ich geblieben bin.

Auf das MDG wurde ich v.a. durch den besonderen Musikbereich aufmerksam und ich war begeistert von der tollen Atmosphäre, die ich während einiger Konzerte erleben durfte.

Ich freue mich darauf, meinen Teil zu einem erfüllenden und bunten Schulleben beitragen zu können.

Mariana Brankatschk

Neue Lehrerin für die Fächer Deutsch, Spanisch und Geschichte Frau Kuberczyk



Liebe Eltern, SchülerInnen und KollegInnen,

ich bin Isabel Kuberczyk und unterrichte seit diesem Schuljahr Mathematik und Physik am Marion Dönhoff Gymnasium. Ich habe mich bereits an die verschiedensten Aussprachen meines Nachnamens gewöhnt und bitte daher darum, keine Scheu zu haben, diesen auszusprechen ;-)

Mit Mathematik und Physik verbinden viele leider furchtbare Erinnerungen aus ihrer Schulzeit. Genau dies gab mir den Anlass, diese Fächer auf Lehramt in Rostock zu studieren, um etwas daran zu ändern und SchülerInnen die Angst vor den Fächern zu nehmen. Während meines Referendariats in Hamburg habe ich gemerkt, dass es gar nicht so leicht ist, das verfestigte Bild des Mathematik- und Physikunterrichts bei SchülerInnen und Eltern zu verändern. Jedoch konnte ich durch verschiedene Projekte in Physik zumindest ein wenig zu einer positiveren Sichtweise anregen. Dieses Ziel werde ich auch am Marion Dönhoff Gymnasium weiter verfolgen. Von Anfang an wurde ich sehr nett von dem Kollegium und den SchülerInnen empfangen, weshalb ich mich auf eine tolle Zeit am MDG freue!

Isabel Kuberczyk

Neuer Lehrer für die Fächer Deutsch und Musik Herr Mensching



Liebe SchülerInnen, liebe Eltern, liebe KollegInnen,

mein Name ist Matthias Mensching und seit diesem Schuljahr gehöre ich als Lehrer für die Fächer Musik und Deutsch zum Kollegium des Marion Dönhoff Gymnasiums, worüber ich mich sehr freue!

Irgendwann während meiner Schulzeit am Wilhelm-Busch-Gymnasium in Stadthagen stand für mich unumstößlich fest, dass meine Leidenschaft für die Musik und mein Interesse an Literatur auch meinen späteren Beruf prägen sollten. Rückblickend weiß ich, dass vor allem die Begeisterungsfähigkeit zweier Musiklehrerinnen dazu einen ganz entscheidenden Beitrag geleistet hat. So hat es mich schließlich aus einem kleinen Ort im Landkreis Schaumburg, südwestlich von Hannover, zum Lehramtsstudium nach Hamburg gezogen.

Während der Studienzeit habe ich gemerkt, dass mich Chormusik in besonderer Weise fasziniert, habe deshalb noch ein Studium in Chordirigieren abgeschlossen und vor meinem Referendariat zunächst als freiberuflicher Dirigent gearbeitet. Bis heute beschäftige ich mich intensiv mit Chormusik – nirgendwo sonst sind Musik und Sprache auf so intensive Weise miteinander verbunden.

Ich freue mich sehr auf eine gute Zusammenarbeit am Marion Dönhoff Gymnasium und hoffe, dass es mir gelingt, die Begeisterung für meine Fächer weiterzugeben.

Matthias Mensching

Neue Lehrerin für die Fächer Deutsch, Englisch und Theater Frau Seremet



Liebe Eltern, SchülerInnen und KollegInnen,

mein Name ist Silvija Seremet und ich freue mich sehr, seit diesem Schuljahr Teil der Schulgemeinschaft am Marion Dönhoff Gymnasium zu sein und die Fächer Deutsch, Englisch und Theater zu unterrichten. Ursprünglich komme ich aus Worms in Rheinland-Pfalz, habe aber in Heidelberg studiert. Während meines Studiums habe ich ein Jahr in London verbracht, um dort Sprache und Kultur besser kennenzulernen. Nach meinem Referendariat zog es mich erneut ins Ausland, sodass ich beschloss, an der deutschen Schule in Rio de Janeiro zu arbeiten.

Nun hat mich mein Weg ins schöne Hamburg geführt, wo ich einer spannenden Zeit entgegen sehe. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und einen interessanten Austausch mit KollegInnen, SchülerInnen und Eltern.

Silvija Seremet

Neuer Lehrer für die Fächer Philosophie und PGW Herr Dr. Staden



Liebe Eltern, SchülerInnen und KollegInnen,

es freut mich sehr, dass ich am MDG seit diesem Schuljahr Philosophie und Politik-Gesellschaft-Wirtschaft unterrichten darf. In diesen beiden wunderbaren Fächern soll das Bemühen ganz besonders darauf gerichtet sein, die Schülerinnen und Schüler zu Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit und Verantwortlichkeit zu befähigen. Das ist ein hoher Anspruch an Lehrer und Schüler zugleich.

Vor meiner Zeit in der Schule habe ich als Wissenschaftler an der Universität Kassel gearbeitet und überwiegend am Institut für Erziehungswissenschaft geforscht und gelehrt. Dass ich nun auch mit Schülerinnen und Schülern gemeinsam geisteswissenschaftliche Themen neu entdecken darf, empfinde ich als überaus bereichernd.

Als Maxime für meine Arbeit als Lehrer habe ich mir einen Satz des schottischen Pädagogen A. S. Neill zu eigen gemacht: „Du sollst auf Seiten des Kindes stehen.“ Dies beinhaltet, dass ich mich bemühe, die Persönlichkeiten und die Beiträge meiner Schülerinnen und Schüler wertzuschätzen, den Unterricht von den Interessen der Schüler her zu denken und jederzeit Empathie und Sympathie für die Lernenden aufzubringen. Damit das gelingen kann, bin ich auf eure und Ihre Rückmeldung angewiesen. Ich freue mich auf eine gute gemeinsame Zeit.

Lukas Staden

Neue Lehrerin für die Fächer Kunst und PGW Frau Mendt



Liebe Eltern, SchülerInnen und KollegInnen,

denjenigen von Ihnen und Euch, die mich noch nicht als Lehrerin für Kunst, PGW, Wirtschaft und Geschichte kennengelernt haben, möchte ich mich bei dieser Gelegenheit kurz vorstellen.

Als gebürtige, studierte (HfBK und Uni Hamburg) und examinierte (Referendariat an der Stadtteilschule Rissen) Hamburgerin freue ich mich sehr, jetzt Teil der freundlichen, engagierten, vielfältig interessierten und motivierten Schulgemeinschaft des Marin Dönhoff Gymnasiums zu sein - und bedanke mich für die herzliche Aufnahme!

Da ich während meines Studiums zwei Kinder bekommen und außerdem lange im außerschulischen, künstlerischen Bereich mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet habe, bin ich erst jetzt im Schuldienst gelandet. Um so mehr freue ich mich nun, auch im Rahmen von Schule gemeinsam mit Ihnen und Euch spannende Projekte und auch gern mal ungewohnte Ideen umzusetzen.

Meine schul- und schreibtschreie Zeit verbringe ich am liebsten auf einem Segelboot auf Elbe und Ostsee, um anschließend wieder mit frischem Wind und Elan an die Arbeit gehen zu können.

Mit herzlichen Grüßen

Keike Mendt



Reisebericht zur documenta 14 in Kassel

Am Morgen des fünften Septembers trat die frisch zusammengestellte Gruppe des „Kunst und Kultur“ Profils voller Vorfreude mit Frau Klamt und Herrn Kaninski eine zweitägige Exkursion nach Kassel zur documenta 14 an.

Als wir uns nach einer zweieinhalbstündigen Zugfahrt in der Kasseler Straßenbahn wiederfanden, wurde jedoch auch klar, dass diese Fahrt keine entspannte Straßenbummelei werden sollte, sondern uns ausgedehnte Spaziergänge durch ganz Kassel bevorstanden, da die documenta an unterschiedlichen Orten der Stadt präsentiert wurde. Unser erstes - und vielleicht auch wichtigstes Ziel an diesem Tag - war der Friedrichsplatz, welcher aufgrund des Fridericianums, des Parthenons der Bücher (ein antiker Tempel aus einer Ansammlung verbotener Bücher, der auf die Zensur und Verfolgung von Schriftstellern hinweist) und des nahegelegenen Ottoneums, das Herzstück der documenta darstellte.

Als erstes Museum sahen wir uns das Fridericianum mit seinen vielen eindrucksvollen Kunstwerken und Kunstobjekten an, von denen viele zum Nachdenken und zur Interpretation anregten. Besonders gefallen hat mir das „Acropolis Redux“, ein großes Kunstobjekt aus Metallregalen in klassischen Proportionen mit aufgerollten Stacheldrähten darin, welches sich mit der Antike als Ideal Europas und gleichzeitig der aktuellen „Festung Europa“ als sich durch Grenzen nach außen abschirmender Kontinent beschäftigt.

Nach einem kurzen Essen machten wir mit der Neuen Neuen Galerie weiter: Insbesondere ein Vorhang aus Rentierschädeln, welchen die Künstlerin Máret Anne Sara als Protest gegen eine die indigenen

Sami durch Tötung ihrer Herden der Existenzgrundlage beraubenden Politik des Norwegischen Ministeriums für Landwirtschaft herstellte, hat mich sehr angesprochen. Da sich der Tag schon seinem Ende zuneigte, ließen wir ihn in einer hübschen und kultigen Bar ausklingen.

Am Mittwoch standen nicht (nur) die Museen und Ausstellungsräume auf dem Programm, sondern wir beschäftigten uns an diesem Tag besonders mit Außenkunstwerken und Installationen im Freien. Im Zuge dessen spazierten wir am Vormittag durch den Auepark in der Karlsaue, in dem wir die etwas eigentümliche und befremdliche Skulptur „Zaun“ von Olaf Holzapfel besichtigten, welche sich in einer Sammlung verschiedener Bilder und Objekte im Museum Belle Vue vortsetzte. Nach einer Kugel Eis betrachteten wir ein weiteres Außenkunstwerk: Der (selbst geflüchtete) Künstler Hiwa K. hatte am Friedrichsplatz eine Art Flüchtlingscamp in Röhren gebaut, um damit auf die Situation von Flüchtlingen aufmerksam zu machen. Den Rest des Tages erkundeten wir die Ausstellung nun selbstständig in Kleingruppen, bis wir am frühen Abend erschöpft und müde in den Zug zurück nach Hamburg stiegen.

Zusammengefasst kann man sagen, dass wir mit der documenta nicht nur die wichtigste Ausstellung für zeitgenössische Kunst kennenlernen durften, sondern außerdem aus der frisch zusammengesetzten Gruppe von SchülerInnen mit einem verstärkten Interesse für Kunst, ein zusammengehörendes Profil wurde.

Vincent Jakubowski

„Warum können wir nicht noch länger bleiben?“ Die Klassenfahrt der Klasse 6c nach Kratzeburg/Dambeck



Klassenfahrt? Oh ja, das kennen wir: man setzt sich in einen Bus, fährt eine Weile, und bleibt ein paar Tage in einer ranzigen Unterkunft. Wir erwarteten mäßiges Wetter, schlechtes Essen und die eine Person, die in der Nacht schnarcht.

Doch all das traf nicht zu. Das große schöne Haus, das weite grüne Gelände und der spiegelglatte See davor gefielen uns auf Anhieb. Auch das leckere Essen und die schönen Zimmer waren toll. Aber noch viel wichtiger war, dass wir alle zusammen dort waren und jeden Tag viel miteinander unternahmen und dabei Spaß hatten. Ein



großes Lob an die Lehrer, dass sie so ein tolles Programm organisiert hatten. Es beinhaltete eine Fledermaustour, einen Besuch im Affenwald mit Sommerrodelbahn, einen Paddeltag und einen Kletterwaldtag. Wir alle mochten die Ausflüge gern, aber wir erlebten auch in der Freizeit auf unseren Zimmern viel Lustiges.

Außerdem trafen wir uns jeden Abend und bekamen von unseren Lehrern Aufgaben, z.B. für jedes Kind aus der Klasse eine gute Eigenschaft nennen, eine Topmodelshow und einen Tanz aufführen, eine Schulstunde in den Fächern der Klassenlehrer nachspielen und ein Lied über die Klassenfahrt dichten. Wir konnten uns richtig coole Sachen ausdenken und dann aufführen. Frau Klamt und Herr Czanne waren die Jury und verteilten für jede Aufgabe Punkte an die Gruppen. Am Ende der Klassenfahrt gab es dann Preise. Ein letztes Highlight war der Lagerfeuerabend, der gemeinsam mit der Klasse 6a und direkt am See stattfand. Es gab tolle Musik und Tänze.

„Warum können wir nicht noch länger bleiben?“, fragten wir am Abreisetag. Wir werden all die Erlebnisse sicherlich nie vergessen.

Annika Prüfig

Klassenfahrt in den Müritz-Nationalpark

Die Klasse 6a war mit der Klasse 6c in Dambeck im Müritz-Nationalpark. Am ersten Abend waren wir (6a) bei einem Fledermausmuseum. Am nächsten Morgen haben wir einen Affenwald besucht, in dem Affen frei herumliefen. Direkt daneben war die Sommerrodelbahn, die wir im Anschluss begeistert benutzten. Am Mittwoch in der Frühe ging es los zum Kanufahren auf einem See direkt neben unserer Unterkunft. Anschließend sind wir trotz des kalten Wetters Schwimmen gegangen. Am Donnerstag freute sich die ganze Klasse aufs Klettern im Kletterpark. Am nächsten Morgen packten alle schon wieder traurig ihre Koffer. Die Kinder kamen gesund und munter in der Schule an. Jetzt freuen wir uns schon auf die nächste Klassenfahrt.

Liebe Grüße von der 6a



Klassenfahrt der 6d nach Ratzeburg



Am Montag ist die Klasse 6d mit Zügen und einem Bus nach Ratzeburg gefahren. Als wir angekommen sind wurden wir auf die Zimmer aufgeteilt. Am Nachmittag haben wir dann noch eine Stadtführung gemacht.

Am Dienstagmorgen sind wir mit Kanus über den Ratzeburger See gepaddelt. Zum Glück ist dabei keiner gekentert. Am Nachmittag sind wir auf die Domwiese gegangen und haben Kooperationsspiele gespielt. Diese haben sehr gut funktioniert, weil alle sich aufeinander verlassen konnte und jeder jedem geholfen hat.

Am Mittwoch waren wir Kistenklettern. Das hat allen viel Spaß gemacht, weil man über sich hinauswachsen konnte. Am Abend sind wir zur Nachtwanderung in den Wald gegangen. Niemand durfte

Taschenlampen mitnehmen und wir mussten sogar ein kleines Stück alleine durch den Wald gehen. Dabei haben viele Wildschweine gehört. Keiner ist zum Glück verloren gegangen.

Am Donnerstag haben wir ein Floß gebaut. Fast alle Kinder der Klasse 6d haben das Floß getestet, viele sind auch ins Wasser gefallen. Das war sehr kalt!! Am späten Nachmittag haben wir noch einen Niedrigseilparcours selbst aufgebaut und konnte dabei unsere Balance unter Beweis stellen. Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, haben viele den Parcours mit verbundenen Augen gemacht. Zum krönenden Abschluss gab es abends noch eine Disko für alle Klassen.

Am Freitag sind wir nach Hause gefahren.

Johanna Brandes

GiB-Profil Studienreise Harz 2017



Studienreise Tag 1 – Einmal Wurmberg und zurück, bitte!

Gut gelaunt und ausgeschlafen, stand das GiB-Profil am frühen Montagmorgen in den Startlöchern. Nach wenigen Stunden Fahrt betreten wir die Raststätten-Spielothek. Hier verballerten wir die letzten Cents. Zennart Lippel hat bis heute seinen Gewinn nicht ausgezahlt bekommen, Krise einfach... Nach weiteren erheblichen Rückschlägen in der Spielothek beendeten wir dort unseren Aufenthalt und erreichten unser Ziel Braunlage im Harz. Kaum waren die Zimmer bezogen forderten wir sogleich unsere Adoniskörper durch die Besteigung des Wurmberges heraus – mit Erfolg! Abends in der Herberge nahm allerdings das Drama seinen Lauf, als ein Schüler sich erdreistete und lautstark die seiner Meinung nach mangelhaften Essensqualitäten zur Diskussion stellte: Die viel gepriesene, hochgelobte freie Meinungsäußerung wurde überaus hart sanktioniert und zwar mit der Zusatzaufgabe „Zusammenfassung des ersten Tages unserer Studienreise“.

Felix Becker

Studienreise Tag 2 - Zwischen Motivation und Spaß, Tortur und schmutziger Kleidung.

Pünktlich zum Frühstück stand das Sportprofil in den Startlöchern. Nach der morgendlichen Stärkung ging es zur ersten Aufgabe: CO-OPER-TEST. Ohne Ausdauer, mit schlechtem Gefühl, aber dafür hochmotiviert haben wir uns anschließend wieder in die Jugendherberge begeben, uns frisch gemacht und mit unserem Tour-Guide Christian weitere Details zum Mountainbiken besprochen.

Die erste Abfahrt bei schlechtem Wetter war noch von Motivation durchströmt. Wir fuhren zu einem Parkplatz - nicht sonderlich spannend denkt man - direkt daneben war aber ein Übungstrail. Dieser bestand aus einer kurzen Abfahrt mit Kurve, wo Christian uns erklärte, wie man solche und weitere Hürden im späteren Verlauf der Reise bewältigen kann. Danach haben wir bergauf/bergab das Gebiet erkundet. Bei vielen war der „struggle real“. Dennoch schafften es trotz der Tortur und mountainbiketechnischen Schwierigkeiten alle heil zur Jugendherberge zurück.

Ich habe noch nie Menschen gesehen, die sich so unglaublich auf eine Dusche freuen. Kein Wunder, so wie wir aufgrund der Witterungen und den Gegebenheiten der Strecke aussahen!

Studienreise Tag 3 – Der Wurmberg Teil II „Wer sein Rad liebt, der schiebt...nicht!“

Aufgewacht ist das GiB-Profil mit merklichen, körperlichen Veränderung. So ging es über zum Mountainbiken und nach anfänglichen Schwierigkeiten, wie Claas Sattel zu richten, gelangen die Auf- und Abstiege der längeren Tour deutlich besser als am Vortag. Wir sahen schöne Landschaften auf der Durchfahrt nach St. Andreasberg, eine Zwischentappe des Tages. Versunken im Nebel fuhren wir rapide bergab, um dann das Tagesziel, den Wurmberg, zu erklimmen. Jedermann stieß an physische und psychische Grenzen, jedoch gab keiner auf.

Alle kamen erschöpft wieder in der Herberge an, außer Adrian, der eine etwas umwegige, aber offenbar sehr schöne „Abkürzung“ gefunden hatte, die er, zur Freude aller, daher gerne mehrfach nutzte. Nach intensiven Kartenspielen und Berichterstattungen begab sich das GiB-Profil ins Bett, um für die letzte Etappe, den höchsten Berg Norddeutschlands, den Brocken, vorbereitet zu sein.

Adrian König

Studienreise Tag 4 – Und zum Schluss noch ein BROCKEN!

Königsetappe am Donnerstag! Der Brocken wartete auf die GiBler - also nochmal rein in die noch leicht klammen und von getrocknetem Schlamm bedeckten Klamotten und rauf auf die Fietse. Nach dem Passieren einiger kleinerer Anstiege und rasanter Abfahrten, die uns alle nochmal wieder für den Schlussanstieg „locker“ machten, tauchte sie plötzlich auf...die sagenumwobene Panzerstrecke am ehemaligen Grenzweg!

Zähne zusammenbeißen, die Schmerzen im Hinterteil ausblenden, brennende Oberschenkel ignorieren: „Ich will da einfach nur noch hoch!“ dürften sich wohl die meisten Radler an dieser Passage gedacht haben. Wer allerdings der Ansicht war, dass damit die meiste Arbeit getan ist, wunderte sich sicherlich, als die zum Glück asphaltierte Straße, die uns zum Gipfelkreuz führte, irgendwie nicht enden wollte. Letztlich erreichten alle den Gipfel. Herausragende Leistung kann man da wohl nur noch sagen!!!

Nach diesen Strapazen hatten sich alle einen gemütlichen Abend im GiB-Stammlokal redlich verdient!

Sebastian Oechtering

Kunst und Kultur in Prag



Das diesjährige S3 Kunst und Kultur-Profil machte sich gemeinsam mit Frau Brammer und Frau Kusenberg auf nach Prag, Stadt des Jugendstils. Unsere Unterkunft, drei wunderschöne Altbau-Apartments mit Moldau-Blick, befand sich nahe des historischen Zentrums.

Den ersten vollen Tag wurden wir zunächst durch Prags Alt- und Neustadt geführt, um uns einen Überblick über die Geschichte und Schönheit der Stadt zu verschaffen. Danach ging es in das im tschechischen Jugendstil errichtete Gemeindehaus Obecní dům. Am folgenden Tag besuchten wir das ehemalige Konzentrationslager Theresienstadt und das dortige Ghetto-Museum. Wir alle waren überwältigt vom Kontrast der grausamen Vergangenheit des Ortes

und der in der heutigen Stadt herrschenden Normalität.

Den dritten Tag begannen wir mit einem Zeitzeugen der „Samteten Revolution“ von 1989, der mit uns eine Tour zur Geschichte des Kommunismus in Prag unternahm. Nachmittags hatten wir Zeit, für die Seminararbeit zu recherchieren oder selbstständig die Stadt zu erkunden.

Am Tag der Abreise konnten wir noch ein letztes Mal durch die Stadt wandern, bevor es per Zug zurück nach Hamburg ging. Insgesamt war die Reise ein voller Erfolg; wir alle sind verliebt in die Schönheit und Vielseitigkeit Prags und wären gerne länger geblieben.

Clara Ehlers

Profilreise „Erde und Mensch“ nach Dresden

In der ersten Oktoberwoche dieses Jahres führen wir, das Erde-Mensch Profil nach Dresden, eine vielseitige Stadt in der Alt auf Neu trifft. Unser Programm sah vor, dass wir während unseres Aufenthalts einiges über die Geschichte und Entwicklung Dresdens erfahren. Dazu haben wir am ersten Tag eine Stadtführung gemacht, die uns einen historischen Einblick samt Dresdens berühmtesten Sehenswürdigkeiten wie z.B. dem Zwinger, der Frauenkirche, der Semperoper und vielem weiteren ermöglichte. In den folgenden Tagen erklimmen wir das Elbsandsteingebirge und erleben ein beeindruckendes Panorama, besuchten das Stadtentwicklungsmuseum, erkundeten Dresden und Umgebung per Fahrrad und machten eine Führung durch den sächsischen Landtag.

Des Weiteren besuchten einige SchülerInnen das „Deutsche Hygiene Museum“ und andere erhielten wiederum einen interessanten Einblick in die Arbeit in der „Gläsernen Manufaktur“ von VW. Natürlich erlebten wir Dresden nicht allein durch die vielen lehrreichen Ausflüge, sondern konnten auch durch das Freizeitprogramm, welches uns in die verschiedensten Restaurants und Bars sowie Dresdens Neustadt führte, auch die dresdener Kultur kennenlernen. Alles in allem hatten wir eine sehr abwechslungsreiche und bereichernde Profilreise.

Lotta Jonen



Profilreise des Profils „Gesellschaft und Sprache“ nach Brüssel / 9.10.17-12.10.17



Das Ziel der Profilreise des GuS-Profiles war, wie schon bei vielen Profilen vor uns, die Stadt Brüssel mit ihren europäischen Institutionen.

Die Reise begann für uns schon sehr früh am Montag morgen, und zwar um 5:45 Uhr am Bahnhof Altona. Mit drei Verbindungen der Deutschen Bahn sollten wir eigentlich um 13:35 Uhr in Brüssel-Midi ankommen. Allerdings war das Glück nicht auf unserer Seite, wir hatten Verspätungen und dazu noch einen Bahnstreik in Belgien. Dies war allerdings insoweit nicht tragisch, als dass wir einen unerwarteten, jedoch angenehmen Aufenthalt in Köln hatten. Die einen genossen diesen mit einer ausgiebigen Shopping-Tour, die anderen entspannt mit einem Kölsch.

Nach 14 Stunden Reise haben wir dann nun doch unser Hostel „Bruegel“ im Zentrum Brüssels erreicht und den anstrengenden Tag mit einer ersten kleinen Erkundungstour und einem gemeinsamen Abendessen beendet.

Am folgenden Tag begann dann unser Programm, angefangen im Europäischen Parlament am Vormittag. Dort haben wir einen informativen Vortrag gehört. Außerdem haben wir einen Blick in den Plenarsaal geworfen, was sehr spannend war. Am Nachmittag haben wir nach dem Besuch des „Parlamentariums“ und einer dringend benötigten Tasse Kaffee unseren von Mitschülern vorbereiteten Stadtrundgang genossen.

Der Mittwoch fing für uns im Haus der Europäischen Geschichte an, in welchem wir in Partnerarbeit Arbeitsaufträge erledigten. Am Nachmittag waren wir dann in der Europäischen Kommission. Da man bei guter Leistung mit reichlich belgischer Schokolade belohnt wurde, war hier die Motivation dementsprechend hoch. Am Abend

folgte unser Abschiedessen und in gemeinsamen Kreise ließen wir die Profilreise ausklingen, wobei wir doch viel Neues und auch Überraschendes über unsere Mitschüler erfuhren.

Am letzten Tag hatten wir noch einen finalen Programmpunkt: den Besuch im Schokoladenmuseum. Neben reichlich leckeren Kostproben haben wir eine Führung durch das historische Gebäude erhalten. Was uns jedoch verwunderte: Es fiel kein Wort zum Kolonialismus oder zur Sklaverei, wo doch unser Profil sich hiermit lange Zeit im S2 beschäftigt hatte.

Um etwa 22:00 Uhr kamen wir dann nach abermals kurzer Verzögerung wieder in Hamburg an und konnten endlich wieder in unseren Betten mit „normalen“ Bettbezügen schlafen, um am Freitag wieder bereit für die Schule zu sein.

Alles in allem hat uns die Profilreise sehr gut gefallen. Da es sich bei dieser Reise um die letzte gemeinsame Reise mit unserem Profil gehandelt hat, waren alle sehr bemüht, dass wir mit schönen Erinnerungen heimkehren würden. Die Oberstufe trägt dazu bei, dass der Klassenzusammenhalt sich verstärkt, was wir auf unserer Reise noch einmal deutlich feststellen konnten. Uns persönlich hat dies mit am besten gefallen, da ein Zusammenhalt innerhalb einer Gruppe nicht selbstverständlich ist und zum Abitur hin immer wichtiger wird. Hinzu haben wir viel Neues über die Europäische Union lernen können. Auch wurde uns noch einmal vor Augen geführt, was für ein großer Bestandteil unseres alltäglichen Lebens die EU ist. Aus diesem Grund ist es wichtig sie weiterhin wertzuschätzen, für ihren Erhalt zu kämpfen und sie nicht zu einer Selbstverständlichkeit werden zu lassen.

Julia Hamm und Ksenia Krupchenkova



Wir, das MuT-Profil, haben uns dieses Jahr im Rahmen unserer Profilfahrt auf den Weg ins Ruhrgebiet, genauer gesagt nach Bochum, gemacht. Auch wenn die Anreise durch Streckensperrungen ein wenig erschwert war, sind wir dennoch dank Frau Klußmann und Frau Franke heil angekommen. Am Reiseziel selbst und den Nachbarstädten Dortmund und Essen, haben wir über die Tage verteilt verschiedene, vielfältige Museen besucht, die uns alle bei unseren diesjährigen Facharbeiten inhaltlich als Anregung dienen sollten. Darunter befand sich das Museum für Medizinhistorik der Universität Bochum, sowie das deutsche Bergbaumuseum. Besonders interessant war ein Ausstellungsbereich der Arbeitsschutzausstellung

DASA, bei der man interaktiv und teilweise in kleinen Minispielen viele medizinische Prozesse und Abläufe erläutert bekommen hat. Am Abend sind wir oft in Kleingruppen durch die Stadt gegangen und haben sogar durch die Aufwandsentschädigung der Deutschen Bahn ein fast kostenloses Essen zusammen genießen können. Alles in allem handelte es sich um eine sehr entspannte, aber auch lehrreiche Kursfahrt, die unsere Klassengemeinschaft weiterhin gestärkt hat. Auch wenn wir die Abwesenheit unseres Tutors, Herrn Merz (der zeitgleich mit der Klasse 6d unterwegs war) trotz der super Vertretung, sehr bedauert haben.

Mina Buchholz

Klassenfahrt nach Ratzeburg

Wir haben uns alle am Montag, am Blankeneser Bahnhof getroffen. Von dort aus sind wir mit mehreren Zügen nach Ratzeburg gefahren. Als wir in der Jugendherberge ankamen, haben wir die Zimmer bezogen, uns alles angeguckt und dann gab es auch schon Mittagessen. Um 14:00 Uhr haben wir Jannika und Aaron getroffen, die uns durch die Woche führten.

Am Dienstag haben wir mit Klaus dem Stadtführer eine tolle und spannende Stadtführung gemacht. Nach dem Mittagessen sind wir Kanu gefahren, und teilweise sehr nass geworden. Die Kanutour ging einmal um Ratzeburg. Abends haben wir dann noch eine

gruselige und spannende Nachtwanderung gemacht, bei der wir ein Wildschwein gehört und gesehen haben. Viele hatten Angst aber trotz allem war es ein großes Abenteuer.

Am Mittwoch haben wir ein Floß gebaut und viele haben gebadet. Nachmittags haben wir dann mit Seilen und anderen Materialien einen Niedrigseilgarten gebaut.

Donnerstag waren wir im Wald Kistenklettern. Als wir warten mussten haben wir ein Lager gebaut. Am Abend war dann eine Disco, die sehr cool war.

Jette Brehm, Mia Höft, Sienna Lücke und Amaya Stürken

Plön ist schön Die Klassenfahrt der 6e



Am Montag den 9.10.2017 sind wir, die Klasse 6e, mit dem Bus nach Plön gefahren. Dort waren wir in einer schönen Jugendherberge untergebracht. Wir wohnten in gemütlichen Zimmern. Erst erkundeten wir das Gelände mit Hilfe einer Rallye. Außerdem haben wir Flöße gebaut und sind mit Leihfahrrädern in die Stadt gefahren. Beim Bogenschießen haben viele Kinder die Zielscheibe

getroffen. Nach dem Paddeln und einer Radtour wurde eine Disko veranstaltet. „Die Disko war so cool!“ sagten viele. Am Freitag sind wir alle zusammen wieder nach Hause gefahren. „Das war eine schöne Klassenfahrt!“ riefen alle. Das war sie wirklich.

Fine Engelbert, Moritz Kühl und Johanna Wilke

Impressum

MARION DÖNHOFF
GYMNASIUM

Beiträge:

Anne Pellan, Katja Kotzbau, Helmut Großcurth, Johanna Wetterkamp, Robert Franz Karpferer, Kathrin Carbow, Nina Hoban, Lara-Sophie Horstmann, Mariana Brankatschk, Isabel Kuberczyk, Matthias Mensching, Silvija Seremet, Lukas Staden, Keike Mendt, Vincent Jakubowski, Annika Prüfig, Johanna Brandes, Claire Schleweiß, Felix Becker, Adrian König, Sebastian Oechtering, Clara Ehlers, Lotte Jonen, Julia Hamm, Ksenia Krupchenkova, Mina Buchholz, Jette Brehm, Mia Höft, Sienna Lücke und Amaya Stürken

Fotos:

Oke Schober, Markus Hetrich Fotografie, die Schulfotografen und John Hufnagel, u.a.

Redaktion:

H.-H. Kaninski, Dr. Ch. Gefert

Korrektur:

A. Behrends

Vorwort:

Dr. Ch. Gefert